



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

Sprechstunde des Behindertenbeirats

Die öffentliche Sprechstunde des Behindertenbeirats findet am Montag, 5. Februar, von 14 bis 16 Uhr, statt. Als Berater sind dort die Vorsitzende des Beirates, Juliane Eigner, und der stellvertretende Vorsitzende, Ralph Zimmerhansl, zu sprechen. Die Fragen von Menschen mit Behinderung oder ihren Angehörigen können erörtert beziehungsweise Wege zur Lösung gefunden werden. Auch werden Tipps zum Schwerbehindertenantrag oder zu Fragen des Alltags gegeben. Eine Rechtsberatung mit verbindlichem Charakter findet nicht statt. Die Sprechstunde findet im Sozialen Rathaus, Am Platzl 31, in Zimmer 115 (1. Stock, Aufzug vorhanden) statt. Während der Sprechzeiten sind die Berater auch unter Nummer 09421/944-70475 telefonisch zu erreichen.

Schlussverkauf bei „Reißverschluss“

Ab sofort gibt es im Second-Hand-Laden „Reißverschluss“ im Familienhaus der Christuskirche an der Eichendorffstraße einen großen Winter-Schlussverkauf. Das gesamte Sortiment ist bis Anfang März um 50 Prozent reduziert. Interessierte können dienstags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 17 Uhr gut erhaltene Kleidung kaufen.

FDP lädt zu „Liberalem Bürgertreff“ ein

Zwischen dem Dreikönigstreffen auf dem Bogenberg und dem politischen Aschermittwoch in Dingolfing findet am Montag, 5. Februar, 19 Uhr, der nächste Liberale Bürgertreff der FDP-Straubing-Stadt in der Gaststätte Röhl am Theresienplatz statt. FDP-Kreisvorsitzender Michael A. Birk nennt als Thema des Abends „Wieviel Wahrheit verträgt die Gesellschaft?“. Der liberale Stammtisch ist für die gesamte Bevölkerung offen, zum Zuhören, aber auch Mit-Diskutieren. Die FDP nehme das Hin und Her um eine deutsche Regierungsbildung, die bevorstehende Landtagswahl in Bayern und die derzeitigen Straubinger Schwerpunktthemen „Stadtplatz, Bahnhof, Schwimmbad, Wohnungsbau, öffentlicher Nahverkehr“ zur Grundlage der künftigen politischen Ausrichtung. Es gehe um Richtungsentscheidungen zum Wohle der Bürger, da wolle die FDP „zu einer ehrlichen Meinungsbildung beitragen, auch wenn's unbequem ist“, so Michael A. Birk.

Sterbefälle: Rudolf Waitinger, ehem. Schreiner, Rennbahnstraße 22, 80 Jahre; Helmut Bartnick, ehem. Fachpfleger, Gabelsbergerstraße 84, 84 Jahre; Erwin Böhm, Vermessungsamtsinspektor i.R., Thalmaierstraße 27, 87 Jahre.

Der direkte Draht

Zur Stadt-Redaktion:
Telefon 09421/940-4300
lokales@straubinger-tagblatt.de

Damit 650 Jahre Seelsorge weitergehen

Förderverein für die Karmeliten in Straubing gegründet – Wertschätzung für indische Patres

Das seelsorgerische Wirken der Karmeliten in Straubing währt heuer 650 Jahre. Dass diese Tradition nach dem Rückzug der deutschen Karmeliten 2016 nicht abbrach, ist den indischen Karmelitenpatres Jim, Anil und Paul zu verdanken. Deren seelsorgerische Arbeit will der neu gegründete „Förderverein für die Karmeliten in Straubing“ begleiten. Dazu trafen sich am Mittwochabend im Straubinger Tagblatt 22 engagierte Straubinger, die ihren Kreis nach der Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts und Anerkennung der Gemeinnützigkeit zügig erweitern wollen. Die besondere Wertschätzung der Bürger zeigte sich bereits, als die Auflösung des Traditionsstandortes drohte und 10257 Unterschriften für den Erhalt des Konvents gesammelt wurden.

Erste Vereinsvorsitzende wurde Monika Schneider-Stranninger, als ihr Stellvertreter wurde Klaus Meixner gewählt. Schatzmeister ist Thomas Höpfl, Schriftführerin Petra Neuberger und als Beiräte konnten Alfons Huber, Franz Karl und Claudia Griessl gewonnen werden. Kassenprüfer wurden Helga-Maria Jäger und Andreas Fuchs.

„Wir möchten die indischen Patres Jim, Anil und Paul in ihrer seelsorgerischen Arbeit und Fortführung der heuer 650-jährigen karmelitanischen Klostertradition in Straubing unterstützen“, erklärte Monika Schneider-Stranninger zur Begrüßung und betonte: „Wir möchten beitragen, dass die Karmelitenkirche Heimat und Anlaufstelle für die Menschen in Stadt und Landkreis bleiben kann.“ Die indischen Patres haben zusammen mit Pater Englmair in ihrem ersten Jahr in Straubing bereits viele Sympathien gewonnen.

Berufsmäßiger Stadtrat Alois Lerner leitete die Gründungsversammlung, die Oberbürgermeister Markus Pannermayr mit einem Grußwort und einer Gründungsmitgliedschaft unterstützte. „Es freut mich, dass wir ganz konkret handeln“, betonte der OB, der bewegt war, dass die Straubinger mit ihrer großen Unterschriftensammlung mehr als ein oberflächliches Zeichen gesetzt haben, als sie vom drohenden Abzug der Karmeliten hörten. Das habe Eindruck gemacht, in Straubing und in Bamberg bei der deutschen Ordensprovinzleitung. Pannermayr betonte, dass Markus Söder, der designierte Ministerpräsident, schon als Finanzminister die Übernahme des Klosters als Teil des TUM-Campus in Straubing zugesichert habe. Nach der Prüfung der eingereichten Pläne in München sei es nun bald so weit, „die Verträge so zu gießen, dass das umgesetzt werden kann“ und der Freistaat die



Straubing und das Karmelitenkloster gehören einfach zusammen. Dass heuer überhaupt noch 650 Jahre ununterbrochenen seelsorgerischen Wirkens der Patres gefeiert werden können, ist den indischen Karmeliten der St.-Thomas-Provinz zu verdanken. Sie dabei zu unterstützen, hat sich der jetzt gegründete Förderverein zum Ziel gesetzt.



Die Unterzeichner der Gründungsurkunde des Fördervereins zur Unterstützung der Karmeliten in Straubing mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr (stehend links). Sitzend (v.l.) der Gründungsvorstand: Schatzmeister Thomas Höpfl, Kassenprüferin Helga-Maria Jäger, Beirätin Claudia Griessl, Vorsitzende Monika Schneider-Stranninger, stellvertretender Vorsitzender Klaus Meixner, Schriftführerin Petra Neuberger, Beiräte Franz Karl und Alfons Huber (stehend 2.v.r.) sowie Kassenprüfer Andreas Fuchs (stehend 4.v.r.)

Liegenschaft übernimmt. Wichtig ist der Stadt wie dem Förderverein, dass die indischen Patres wieder in einen Teil des Klosters einziehen können – mit einer Pforte, die als Anlaufstelle für ein Kloster unerlässlich ist. Pannermayr dankte allen Gründungsmitgliedern und denen, die noch im Jahr der 650-Jahr-Feier der Karmeliten in Straubing dem Förderverein beitreten werden: „Später werden Sie einmal sagen, dass wir das Jubiläum nicht nur zum Feiern, sondern auch für die Zukunft genutzt haben!“ Die Stadt werde das Anliegen des Fördervereins nach Kräften unterstützen.

Das Anliegen sei, ausdrücklich jene bei der Entwicklung von Zu-

kunftsperspektiven zu unterstützen, die die karmelitanische Arbeit nach 648 Jahren fortgesetzt haben, sprich die Patres vor Ort: „Wir möchten, dass die karmelitanische Idee in Straubing weiterhin präsent ist. Was in diesen Mauern gebetet und Gutes getan worden ist, das bleibt. In dieser Kirche sind Generationen von Patres bestattet. Und hier ist ein gewaltiges Stück historisches Erbe dieser Stadt daheim“, betonte Monika Schneider-Stranninger nach ihrer Wahl zur Vorsitzenden. Die ideelle Unterstützung, gepaart mit finanzieller Hilfe, ist den Gründungsmitgliedern wichtig. Die deutsche Ordensprovinz mit Sitz in Bamberg bleibe in der Ver-

antwortung für den Erhalt der Substanz der Kirche. Das abzunehmen, wäre „mehr als eine Nummer zu groß“ für den Förderverein. Aber eines will man unbedingt, betonte die Vorsitzende: „Dazu beitragen, dass diese Kirche offen bleibt!“

-su-

Info

Die Möglichkeit zum Beitritt besteht, sobald der Eintrag ins Vereinsregister erfolgt und die Gemeinnützigkeit anerkannt ist. Der Verein wird sich dann an die Öffentlichkeit wenden. Bei der Gründungsversammlung einigte man sich auf einen Mindest-Jahresbeitrag von 24 Euro, „zwei Euro pro Monat“.



Semester-Abschluss mit TUM-Big-Band

Die Big Band der TU München besucht bei ihrer Semester-Abschluss tour auch den jüngsten Campus-Standort der Hochschule. Am Samstag, 3. Februar (Einlass 20 Uhr), gastiert das Ensemble unter der Leitung von Karl Muskini im

Raven an der Rosengasse. Besonders eingeladen sind die Straubinger Studenten, die bei diesem Konzert ermäßigten Eintritt (acht Euro) haben. Das Programm der Tour heißt „Have a Big Ear“ – große Ohren und große Augen soll das Publi-

kum bekommen, wenn es hört und sieht, was die Band innerhalb des vergangenen halben Jahres auf die Beine gestellt hat. Neben Count-Bassie-Swing erklingen an diesem Abend interessante und groovige Arrangements der Funk- und Soul-

Literatur. – Foto: Karl Muskini (links) mit der Big Band Weihenstephan bei der Immatrikulationsfeier der Erstsemester des Wintersemesters 2012/13 im Innenhof der Technischen Universität München.

–ber- Foto: Uli Benz